

Bad Segeberg - ein erfolgreiches Ponywochenende

Das Wochenende vom 21.bis 23. September in Bad Segeberg war für uns Ponyreiter vom Reit- und Fahrverein Großenwiehe ein spannendes, erfolgreiches, und wie jedes Jahr teamgeistreiches Turnier, bei dem wir alle viel Spaß hatten. Bereits am Freitag ging es für unsere Vielseitigkeitsreiter im Ihlwald los. Allein schon die Tatsache, dass wir zwei Stunden in der Schule fehlen durften, sorgte natürlich für Freude. Felix legte mit seiner Revina einen tollen Start hin und landete beim Stilgeländeritt der Klasse E auf dem zweiten Platz, natürlich nicht ohne seinen berühmten "Arm-hoch-Reißer" über dem letzten Sprung, wie er es auch schon bei der Goldenen Schärpe der Ponyreiter tat. Noch am selben Tag bestritten Luca, Leonie und Lisa das A-Gelände. Luca, die "fliegende Untertasse", gewann das Gelände ohne Fehlerpunkte, und legte somit einen echten Senkrechtstart mit ihrem Pony Schmark's Mon Cherie hin, da es ihr erstes Turnier mit ihr war. Als Leonie an den Start ging, ritt ich mit Coco auf dem Abreiteplatz herum und während mein Pony nur ans Fressen dachte, war ich fast genauso aufgeregt wie Leonie sein musste. Wegen den dicht aneinander gereihten Bäumen konnte ich nur ab und zu mal ein braunes Pony vorbeihuschen sehen, mehr nicht. Doch Leo und ihre Hally schafften den kniffligen Kurs und waren sichtlich zufrieden, während Lisa und Conrad in dem anspruchsvollen Gelände leider ausscheiden mussten.

Am Samstag ging es dann für unsere Abteilungsleute los. Ich konnte wieder gemütlich mit Coco über den Platz trotten (heute leider im strömenden Regen) und hier und da vorbeischauen, was die anderen gerade machten. Unsere beiden Dressurcracks Leonie und Kaya legten super Dressuren hin, und damit das erste Abteilungsergebnis, mit dem sie sich beide platzierten und Leonie ihre Abteilung sogar gewinnen konnte. Und auch in der A-Dressur, die Teilprüfung der A-Vielseitigkeit war, konnte sie den ersten Platz belegen. Tapfer ritt sie anschließend noch das Springen der Vielseitigkeit, auch wenn sich ihre Finger wie Eisklötze anfühlten. Doch zum Glück hat es sich gelohnt und Leonie und Hally waren freudestrahlend bei der Siegerehrung der Landesmeisterschaften dabei. Hut ab, Leo! Lucas Cherie, der lebende Gummiball, sauste

fehlerfrei durch das Springen und zeigte ihre Springfreudigkeit auch in der Dressur, bei der sie leider über die Begrenzung aus dem Viereck heraushüpfte. Erst war der Schock für Luca groß, doch später nahm sie es mit Humor und konnte zum Glück darüber lachen.

Klitschnass und bibbernd vor Kälte machten wir uns dann auf den Weg zu den Ställen und unserer Ferienwohnung, die dieses Jahr glücklicherweise direkt nebeneinander lagen. Die Ponys wurden gefüttert und wir verzogen uns auf unsere Zimmer. Abends wurde, wie üblich, Pizza bestellt, und anschließend genascht, genascht und genascht, bis wir alle Bauchschmerzen hatten.

Am nächsten Morgen kamen Lisa, Felix und ich im Jugendreiter zum Einsatz. Wir hatten uns schon so gefreut! Doch dann der Schreck: Der Abreiteplatz war total überfüllt und das Gras vom Regen rutschig .

Nachdem ich einmal samt Coco gestürzt war, und meine Turnierreithose eher braun als weiß war, lief die Prüfung doch ganz gut für uns drei und Lisa konnte sich sogar mit ihrem Conrad platzieren.

Im Laufe des Tages fand auch noch die Siegerehrung des Ponycups statt, in dem Lisa in der Gesamtwertung den zweiten Platz belegte. Gegen Mittag wurde es dann richtig spannend. Wir gingen alle noch einmal im Kopf die Abteilungsaufgabe durch und unsere Nervosität stieg. Obwohl der Regen inzwischen aufgehört hatte, waren unsere Ponys müde und uns war kalt. Aber wir bissen alle die Zähne zusammen und konnten tolle Noten kassieren, womit wir uns um einige Plätze vorarbeiten konnten.

Jetzt stand nur noch das Springen an, was ebenfalls eine Nervensache für sich ist. Hier können alle Karten neu gemischt werden. Inzwischen schien die Sonne und die Wolken hatten sich verzogen, während unsere beiden Springerinnen Luca und Levke bereits am Abreiten waren. Dann endlich war es soweit und die beiden ritten auf den großen Grasplatz ein. Virginio und Gigolo, die “alten Hasen”, waren sehr entspannt und wir erleichtert, dass alles fehlerfrei und gut klappte. Anschließend stießen wir zum Abschluss mit einem Schluck Sekt (beziehungsweise mit O-Saft) auf uns an. Jetzt konnten wir nichts mehr am Endergebnis ändern und das fanden wir in dem Moment einfach nur erleichternd. Zu siebt mit drei Fahrrädern fuhren wir zu den Ständen am großen Platz, aßen Mutzen und tranken Kakao, um uns ein wenig aufzuwärmen. Nebenbei schauten wir bei dem Springen zu und freuten uns still, dass wir jetzt mit

allem fertig waren und einfach nur zugucken konnten.

Später abends sammelten sich nun die siebenunddreißig Mannschaften auf den Abreiteplätzen und wurden per Megafon von einem Helfer geordnet. Wir freuten uns über einen tollen achten Platz und reihten uns zwischen den anderen Ponymannschaften ein. Als wir dann zur Siegerehrung auf dem Hauptplatz aufmarschiert waren und einen Blick über die linke Schulter warfen, wurde uns bewusst, wie weit vorne wir auch diesmal wieder gelandet waren. Es folgte das Übliche - die Platzierung der siegenden Mannschaft, die Schleswig-Holsteinische Nationalhymne, die Ehrenrunde im Schritt, natürlich unter den Augen unseres jubelnden Fanclubs aus Eltern, Freunden und natürlich unserer Trainerin Janine und - nicht zu vergessen - unser Schlachtruf (diesmal ohne Versprecher). Inmitten von verrückt spielenden Ponys ritten wir mit unseren zum Glück sehr artigen Ponys vom Platz runter und begaben uns noch schnell zum "Fotoshooting" an den Waldrand.

Später trafen wir uns an Bettinas Anhänger wieder. Wir waren alle müde und erschöpft und auch die Mütter wollten langsam aber sicher nach Hause. Janine hatte noch ein paar abschließende Worte für uns, dann machten wir uns alle auf den Weg. Ich freue mich schon sehr auf unser bald folgendes Wiedersehen.

Fazit: Ein super Wochenende mit einem tollen Team und der besten Trainerin!

Martje

